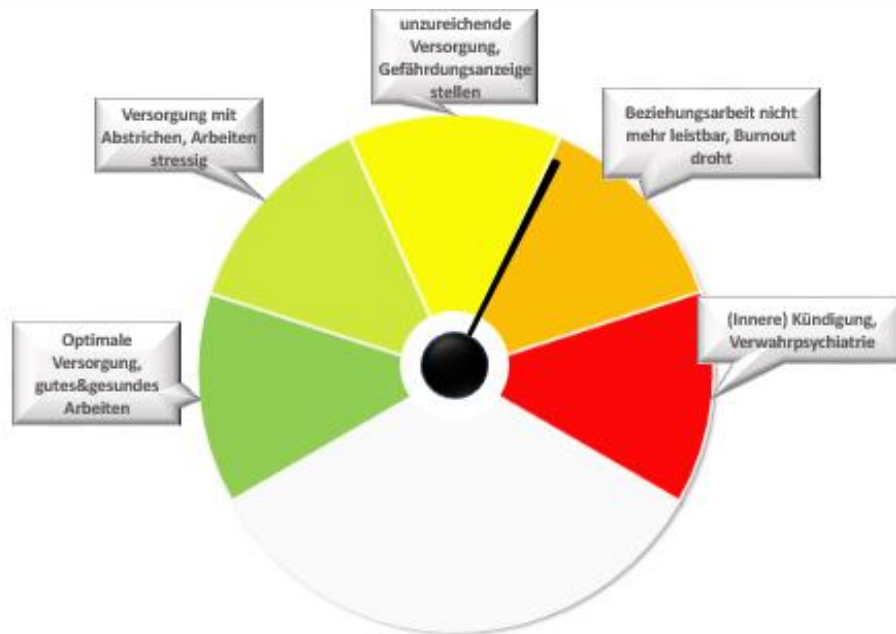


Versorgungsbarometer Psychiatrie, Aktionshinweise



- Im Sommer 2019 führen wir in den stationären Psychiatrien das Versorgungsbarometer durch.
- Es soll die heute schon prekäre Situation in der Krankenhauspsychiatrie deutlich machen.
- Wir befragen Kolleg*innen insbesondere aller therapeutischen Berufsgruppen.
- Unser Ziel sind mindestens 1000 Befragungen, also z.B. 20 Befragungen in 50 Häusern. Je mehr Ergebnisse wir bekommen, desto besser!
- Ihr könnt die Ergebnisse per Excel-Tabelle sammeln oder ein Online-Tool nutzen.
- Die Befragung läuft bis 16.8.2019. Für Nutzer*innen der Excel-Tabelle: schickt bitte die Ergebnisse bis dahin zurück an Kerstin Motz im ver.di Bundesfachbereich: kerstin.motz@verdi.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Heute schon ist die Versorgung auf vielen Stationen und Bereichen der psychiatrischen Krankenhäuser und Fachabteilungen prekär. Die noch bis 31.12. gültige PsychPV, inzwischen ohnehin viel zu knapp bemessen, wird vielfach nicht eingehalten. Oder die Kolleg*innen sind nicht in der Patientenbetreuung eingesetzt, sondern mit stations- und patientenfernen Aufgaben betraut. Die notwendigen 1:1-Betreuungen nehmen viel Zeit in Anspruch. Die Kolleg*innen dafür werden häufig von anderen wichtigen Arbeiten abgezogen. Zwang und Gewalt sind vielfach eine stark belastende Realität in der Arbeit.

Doch in der Öffentlichkeit ist diese Situation nicht bekannt. Während der Pflegenotstand in den Allgemeinkrankenhäusern inzwischen Topthema ist, gilt die Psychiatrie noch als gut ausgestattet – dank der PsychPV. Auch wenn die Zustände vereinzelt skandalisiert werden, so in der Reportage von „Team Wallraff“ im März 2019 – der Zusammenhang mit der Personalausstattung bleibt meist unklar.

Doch statt der notwendigen Renovierung der inzwischen fast 30 Jahre PsychPV droht ein Rückbau. Im Gemeinsamen Bundesausschuss wird derzeit eine Richtlinie



verhandelt, die sogar die Regelungen der PsychPV noch qualitativ und quantitativ unterschreiten könnte. Eine gute Versorgung mit guten Arbeitsbedingungen würde dann noch schwieriger, wenn nicht unmöglich gemacht.

Deshalb starten wir das Versorgungsbarometer. Wir wollen in den Kliniken, aber auch in Öffentlichkeit und Politik deutlich machen, wie angespannt die Situation schon heute auf vielen psychiatrischen Stationen ist. Wir fragen die Kolleg*innen, welche Aufgaben sie mit der heutigen Personalausstattung gut erledigen können, und was jetzt schon wegfällt. Wir fragen nach ihren Arbeitsbedingungen. Und wir fragen nach den (vermeidbaren) Zwangsmaßnahmen und aggressiven Übergriffen.

Wir bitten euch, in euren Einrichtungen Kolleg*innen verschiedener Berufsgruppen zu befragen. Ihr habt dazu zwei Möglichkeiten: ein Online-Tool und ein Excel-Eingabetool, das ihr dann an die ver.di – Bundesverwaltung zurückzuschickt.

Als Ergebnis führen wir einen gemeinsamen bundesweiten Aktionstag am 10.9.2019 durch.

Wer wird befragt?

Kolleginnen und Kollegen der therapeutischen Berufsgruppen (bei Interesse auch andere)

Wie lang ist der Befragungszeitraum?

Das Versorgungsbarometer startet offiziell am 1.7.2019. Der Sammelzeitraum ist bis 16.8.2019.

Am günstigsten ist es, wenn ihr euch eine Woche aussucht, um in dieser Zeit das Versorgungsbarometer durchzuführen.

Aus der Region Pfalz kommt die Anregung, das Barometer als Staffellauf von einem Haus zum anderen zu organisieren, die auch schon von anderen Regionen aufgenommen wird.

Wie funktioniert die Befragung?

Am besten geht ihr zu zweit mit einem Computer, Tablet oder Smartphone über die Stationen (wie beim Nachtdienstcheck 2015), befragt die Kolleg*innen in einer Kurzpause vor Ort, und gebt die Ergebnisse direkt ein.

Die Befragung sollte nicht länger als 5-10 Minuten dauern.

Ihr könnt die Befragung in jeder Schicht durchführen – um alle Berufsgruppen abzudecken, empfiehlt es sich, mindestens einen Teil der Befragung im Frühdienst/Tagdienst durchzuführen.

Möglich ist auch ein Infotisch in der Mittagspause vor der Kantine oder an einem anderen zentralen Ort. Achtet darauf, ob dort die nötige Ruhe und Diskretion gegeben ist.

Oder ihr verabredet euch für eine Teambesprechung / Übergabe. Dann macht es Sinn, die Befragung auch in Papierform mitzunehmen (s.u.).

Ihr habt zwei Möglichkeiten der Eingabe (und zwei Zusatzideen). Die Fragen sind jeweils genau dieselben, alle Ergebnisse werden von uns am Schluss zentral zusammengeführt.

1. Daten in eine Excel-Tabelle eingeben.

- Die Excel-Tabelle findet ihr hier: ([Mitgliedernetz](https://mitgliedernetz.verdi.de/gruppen/wsp/640/areas/6088/fileboxes/19439/files), <https://mitgliedernetz.verdi.de/gruppen/wsp/640/areas/6088/fileboxes/19439/files> , mit Anmeldung), auf dem Laufwerk P (für Gewerkschaftssekretär*innen) oder ihr bekommt sie von kerstin.motz@verdi.de.
- Ihr könnt bis zu 25 Befragungen in eine Tabelle eingeben, danach müsst ihr eine neue Tabelle beginnen.



- Für jede*n befragte*n Kolleg*in füllt ihr eines der nummerierten Tabellenblätter aus (siehe die Reiter unten), also Eingabe 1, 2 usw.
- Erläuterungen zu den Fragen findet ihr am Ende dieses Leitfadens (Anhang)
- Das individuelle Ergebnis des/der Kolleg*in findet ihr dann unter dem Fragebogen ab Zeile 55 (hellgrüner Bereich, nach unten scrollen)
- Die statistischen Angaben zu Krankenhaus, Station, Belegung etc., die ihr im Blatt „Eingabe 1“ eintragt, werden auf alle anderen Tabellenblätter automatisch übertragen. Wenn ihr auf eine andere Station geht, müsst ihr das entsprechend im neuen Tabellenblatt ändern. Dann werden auf den folgenden Seiten die neuen Daten angezeigt.
- Ihr erhaltet eine Auswertung der gesamten in diese Datei eingegebenen Daten auf dem Tabellenblatt „Gesamtbarometer“.
- NICHT VERGESSEN: fertig ausgefüllte Exceldateien zurückschicken an kerstin.motz@verdi.de.

2. Online-Tool

- Wenn ihr die Ergebnisse nicht sofort benötigt, könnt ihr mit dem Online-Tool arbeiten.
- Das Online-Tool ist auch für Smartphones und Tablets gut handhabbar.
- Ihr findet das Tool unter folgendem Link: <https://kurzelinks.de/versorgungsbarometer>
- Einfach die Angaben des/der Kolleg*in eintragen, speichern nicht vergessen, fertig.
- Die Auswertung bekommt ihr ab 20 Einträgen spätestens ab dem 16.8. auf Anfrage direkt von uns (Anfragen an kerstin.motz@verdi.de)

3. In Papierform sammeln, vor Ort eingeben.

Ihr könnt das Eingabebblatt der Excel-Tabelle auch ausdrucken, z.B. wenn ihr mit mehreren Kolleg*innen gleichzeitig befragt könnt. Dann kann auf Papier angekreuzt/eingetragen werden.

Ihr müsst dann die Ergebnisse hinterher in die Excel-Tabelle oder online übertragen wie unter 1./2. Wir können nur digitale Einsendungen verarbeiten.

4. Versorgungsbarometer als aktivierende Aktion

Eine zusätzliche Anregung aus BaWü: Wir können euch die Fragen auch als Plakat zum Ausdruck zukommen lassen, oder ihr könnt sie auf große Metaplanwände übertragen. Dann könnt ihr z.B. bei Infotischen oder in Betriebsversammlungen die Kolleg*innen mit Klebepunkten punkten lassen. Wichtig ist, dass sie dann trotzdem individuell befragt und die Ergebnis an uns geschickt werden.

Ziel: mindestens 50x20 Befragungen

Wir möchten mindestens 1000 Kolleg*innen befragen. Wenn sich mindestens 50 Krankenhäuser beteiligen und jeweils mindestens 20 Kolleg*innen befragen, haben wir das schon geschafft. Je mehr es sind, desto klarer die Aussage, und desto besser könnt ihr die Ergebnisse im eigenen Haus auswerten!

Befragt werden sollen Kolleg*innen aus allen betroffenen Berufsgruppen.

Wie bekommt ihr die Auswertung + was passiert mit den Ergebnissen??

Excel-Tool: Das Tool liefert euch „live“ eine Auswertung für bis zu 25 Kolleg*innen gleichzeitig – für jede*n einzeln und für die gesamte Gruppe (z.B. eine Station).

Wenn ihr mehr Kolleg*innen befragt, könnt ihr uns die Excel-Listen gesammelt schicken und wir machen eine zusammengefasste Auswertung für euch.



Online-Tool: Ab 20 Einträge in einem Krankenhaus liefern wir euch ab 16.8. auf Anfrage auch eine eigene, detailliertere Auswertung für euer Haus.

Bundesweite Auswertung: Kurz vor dem Aktionstag am 10.9. veröffentlichen wir eine bundesweite Auswertung. Dabei werden die Daten der Häuser anonymisiert, so dass keine Rückschlüsse auf einzelne Häuser möglich sind.

Wohin sollen die ausgefüllten Excel-Tabellen geschickt werden?

Bitte schickt die ausgefüllten Excel-Tabellen sowie Fotos von euren Befragungsaktionen (auf gute Auflösung achten!) bis spätestens 16.8. (gern auch früher) an Kerstin Motz kerstin.motz@verdi.de.

Aktionstag 10.September

Am 10. September wollen wir die Ergebnisse mit einem bundesweiten Aktionstag der Öffentlichkeit vorstellen. Bitte macht euch schon jetzt Gedanken, wie ihr diesen bei euch im Haus gestalten wollt.

Wir stellen euch die Auswertung, eine Musterpresseerklärung und ggf. Aktionsmaterial zur Verfügung. Nähere Informationen dazu folgen.

Ihr bereitet die Aktion für euer Haus vor, sprecht die lokale Pressearbeit mit eurem ver.di-Bezirk ab und mobilisiert die Kolleg*innen.

Weitere Informationen zum Aktionstag folgen.

Lasst uns zeigen, dass die Belegschaften der psychiatrischen Krankenhäuser und Fachabteilungen sich für eine PsychPVPlus stark machen!



Anhang: Erläuterungen zu den einzelnen Fragen:

1. Krankenhaus	bitte wählt aus der dropdown -Liste aus. Wenn ihr euer Haus nicht findet, wählt „Anderes“
2. Stadt	Bitte tragt eure Stadt ein
3. Bundesland	Wählt aus der dropdown-Liste aus
4. Art der Station	Wählt aus der dropdown-Liste aus
5. Stationsname	Z.B. Akut 1, Demenzstation, etc.
6. Wieviele Patienten werden derzeit behandelt?	Der/die Befragte soll angeben, wieviele Pat. in seinme/ihrem Arbeitsbereich gerade behandelt werden (z.B. auf der Station, wenn ein Team für mehrere Stationen zuständig ist, für diese). Der Bereich soll dem entsprechen, für den die Personalausstattung angegeben wird.
7. Davon Intensiv?	Gemeint sind Patient*innen mit PsychPV-Einstufung intensiv. Wenn das nicht bekannt ist, ist die Zahl der als akut eingestuften Patient*innen ein guter Anhaltspunkt.
8. Deine Berufsgruppe	Wählt aus der dropdown-Liste aus
9. Befragung in welchem Dienst?	Wählt aus der dropdown-Liste aus
10. Istbesetzung heute	Bitte Fach- und Hilfskräfte angeben
11. Einschätzung der Besetzung	Hier geht es um eine persönliche Einschätzung, ob diese Besetzung mit den anwesenden Patient*innen ausreichend ist.
12. Wie gestalten sich Versorgung und Arbeitsbedingungen?	Hier geht es um die Frage, ob bestimmte notwendige Aufgaben erfüllt werden können und wie sich die Arbeitsbedingungen gestalten. Fragen, die nicht zutreffen (z.B. es ist keine Zwangsfixierung vorgekommen), können freigelassen werden. Die Frage zur Dokumentation ist abgesetzt, weil sie nicht in die Berechnung des Barometers einfließt. Die Doku-Anforderungen tragen nur teilweise zur Versorgungsqualität bei. Die Frage ist aber zu Vergleichszwecken wichtig – wird Dokumentation auch dann noch erledigt, wenn andere Aufgaben wegfallen?
13. Fragen zu Gewalt und Zwang	Bitte ankreuzen, wie häufig die genannten Vorfälle vorgekommen sind. „täglich“ meint – „in jedem Dienst“
14. Interviewer*in von ver.di	Bitte tragt eure Kontaktinformationen ein, für den Fall von Unklarheiten oder Nachfragen.
15. Anmerkungen, Kommentare	Hier ist euer Freifeld